

Niederschrift

**über die Sitzung des Inklusionsbeirates der Stadt Kaiserslautern
am Donnerstag, 03.04.2025, um 17:00 Uhr
im kleinen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1,
Kaiserslautern und über Videokonferenz.**

Zahl der Ratsmitglieder gesamt: 15

Anwesende Ratsmitglieder: 15

Anwesend:

Vorsitzender

Carsten Ondreka

1. Stellvertretende Vorsitzende

Jennifer Bargiel

Mitglieder

Karl-Heinz Apfeld, Steffen Griebe, Wilfried Hantz, Wolfgang Hild, Kerstin Kührt,
Steffi Radlow, Christian Werner, Frank Fischer

SPD

Moritz Behncke, Christine Kiefaber

CDU

Elisabeth Heid, Valentina Dederer

AFD

--

DIE GRÜNEN

Lea Siegfried

FW

Silke Wiedmann

Stellvertretende Mitglieder

Regina Geib, Christiane Schwager, Jana Vollmer, Angelika Willner

Eröffnung der Sitzung: 17:00 Uhr

Der Vorsitzende, Carsten Ondreka begrüßt die Anwesenden im Ratssaal sowie in
der Videokonferenz und stellt die Beschlussfähigkeit des Inklusionsbeirates fest.

Tagesordnung

Vorlagen Nr.

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Bericht des Vorstands
3. Bericht der Geschäftsführung –
Stand Umsetzung des Aktionsplans Inklusion 2.0
Planungen Aktionstag Inklusion
4. Berichte und Anfragen aus den Reihen des
Inklusionsbeirats
5. Mitteilungen
6. Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Anfragen

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Keine Fragen

2. Bericht des Vorstands

Treffen Untere Baubehörde am 24.02.2025

Regel Austausch zu Genehmigungsverfahren in Bezug auf barrierefreies Bauen. Einblick in die Kriterien der Unteren Baubehörde bei der Abnahme von Neu- und Umbauten. Thema war vor allem der vorgeschriebene Anteil barrierefreier Wohnungen in Mehrparteienwohnobjekten im Neubau. Diese Wohnungen werden nicht zielgeleitet vergeben. Grund ist der niedrige Anteil bezahlbaren Wohnraums, die sich behinderte Menschen kaum leisten können. Eine Lösung wären Mietzuschüsse oder Prämien an die Vermieter*innen solcher Wohnungen.

Um die Genehmigungspraxis transparenter zu machen gibt es den Vorschlag gemeinsamer Begehungen von Neubauten vom Rohbau bis zur Endabnahme. Es wurde schon ein entsprechendes Projekt anvisiert.

In Kaiserslautern bedient vor allem die Bau AG das leistbare barrierefreie Wohnungsangebot. Hier sind weitere Objekte (ähnlich NILS) im Pfaffgelände und Bännjerück geplant.

Begehung / Berollung der neuen Sammlungsausstellung im Museum Pfalz-galerie am 04.03.2025

An diesem Termin nahm der Vorstand teil. Von Seiten der Pfalzgalerie der Leiter Egle und der Kulturvermittler Benjamin Kosar. Auf kurzfristige Anfrage des MPK besichtigten Jennifer Bargiel und Carsten Ondreka das noch im Aufbau befindliche Konzept der Sammlungsausstellung. Dabei ging es unter anderem um die Rollstuhl-Befahrbarkeit der Ausstellung um ausgestellte Objekte, die Blickwinkel auf die Bilder (nicht zu hoch und frontal anzusehen), die dementsprechende Hängung und Objektplatzierung in den Fluren und Räumen. Auch die Anbringung von Informationstexten an den Wänden war Thema (Schrift, Schrifthöhe, Länge der Texte, Arbeit mit Audioguides und QR-Codes mit Übersetzung in einfache Sprache). Auch die Betastbarkeit von Objekten wurde besprochen. Hier hat der Inklusionsbeauftragte des Bezirksverbands Stefan Thomé schon gute Vorarbeit geleistet.

Des Weiteren ging es um die Aufnahme von Bildern behinderter Künstler*innen. Es bestehen Überlegungen Bilder der Sammlung Prinzhorn aus Heidelberg auszuleihen.

Betroffenenvertreter*innentreffen im Raum 409, Rathaus Nord am 13.03.2025

Treffen in kleiner Runde mit sieben Teilnehmer*innen. Guter Austausch. Berichte und Gespräche über Alltagssituationen und die Barrieren im Bereich der Gastronomie waren Thema.

Das nächste Treffen am 17.04.2025, 17-19 Uhr, könnte ein offenes Inklusionscafé in den Räumen des Vielfalter KL e.V. sein. Hier könnte man einen Schilder-Mal-Workshop für den Aktionstag Inklusion veranstalten. Material kann gestellt werden.

Schulträgerausschusssitzung am 19.03.2025

Wichtig waren für uns die Themen „Schulentwicklungsplan“ und „Startchancen-Paket“ des Landes. Beim **Schulentwicklungsplan** geht es z.B. um das Thema Neubau von Förderschulen, da sich die aktuellen Förderschulen (Fritz-Walter-Schule und Schule am Beilstein) in einem Zustand befinden, der einen Neubau statt Sanierung notwendig macht. Dies widerspricht dem Geist und Inhalt der UN-BRK. Doch scheint es kurz- und mittelfristig einen Bedarf an Förderschulen zu geben, was weniger mit dem Anteil lernbeeinträchtigter und mobilitätseingeschränkter Schüler*innen zu tun hat. Der größte Bedarf besteht im Bereich der verhaltensauffälligen Schüler*innen.

Unser Ansatz in den (noch nicht beendeten) Diskussionen mit dem Schuldezernat und der Gebäudewirtschaft ist eine örtliche, vielleicht sogar räumliche Anbindung von Förderschulneubauten und Unterbringungen an das Regelschulnetz. Da gibt es aber Widerstände. Auch bei der Akquise von Bauland tauchen Schwierigkeiten auf.

Ein weiterer kritischer Punkt auch im Schulentwicklungsplan ist die Neuregelung von Einschulungen. Das neue Schulgesetz des Landes sieht vor, dass behinderte Schüler*innen priorisiert an Regelgrundschulen angemeldet werden sollen. Das wäre im Sinne der Inklusion. Der Fehler besteht aber darin, dass die Regelgrundschulen unserer Erkenntnis nach nicht auf diese Situation eingestellt sind. Das fängt beim baulichen an und zieht sich durch in dem Gebiet mangelnder Fortbildung und nicht ausreichend vorhandenen Personals.

Im Schulentwicklungsplan ging es zudem eher um die räumlichen Bedingungen. Barrierefreie Nutzbarkeit und Personalentwicklung waren außen vor.

Ein weiteres Thema war das **Startchancenprogramm** des Landes, das Fördermittel (gerade auch für sog. Schwerpunktschulen) im Bereich „Bauen, Ausstattung“, Fortbildung und Personal abrufbar macht. Hierzu habe ich mit unserem Mitglied Steffi Radlow kommuniziert und ihre Punkte in der Sitzung eingebracht.

In der Schulträgerausschuss-Sitzung wurde zu keinem Zeitpunkt deutlich, ob man das Thema Inklusion hier mitdenkt.

Von Seiten des Inklusionsbeirates soll der Druck in Richtung Dezernat (Beigeordnete Anja Pfeifer) und Referat Schulen aufgebaut werden, das Startchancenprogramm für Inklusion zu nutzen. Herr Ondreka und Herr Griebe fragen den Schulleiter, Herr Ernst, zu einem Gespräch an.

Die Fraktionen SPD, DIE GRÜNE und CDU unterstützen dieses Vorhaben und informieren die jeweiligen Fraktionsmitglieder im Schulausschuss. Rückmeldungen zu diesem Thema sollen im Inklusionsbeirat zusammengetragen werden – Infos bitte per Mail an Carsten Ondreka (inklusionsbeirat-kl@posteo.de)

Frau Kührt schickt Informationen vom Ministerium zum Startchancenprogramm. Herr Behncke merkt an, dass man die Schulleitungen der Förderschulen zu einem Gespräch einladen sollte, um deren Meinung und Idee abzufragen.

Treffen mit Citymanagement am 26.03.2025 - 750. Stadtjubiläum

Thema mit Alexander Hess und Constantin Weidlich aus dem Citymanagement war das 750. Stadtjubiläum und die von ihnen geplanten Kulturveranstaltungen. Unser Anliegen war es, dass diese Veranstaltungen möglichst barrierefrei bzw. barrierearm gestaltet werden sollten. Es ging um barrierefreie Toiletten, die Ausweisung der Veranstaltungen (für behinderte Menschen nicht zugänglich, Barrierearm, Barrierefrei) und weitere Punkte die zu berücksichtigen sind.

Da die Veranstalter von begrenzten Mitteln für die Veranstaltungen ausgehen, werden große Sprünge nicht wirklich möglich sein. Eine weitere barrierefreie Toilette in der Innenstadt müsste wohl außerhalb des Haushalts für diese Veranstaltungen beantragt werden.

Treffen der rheinland-pfälzischen kommunalen Beauftragten für behinderte Menschen und Inklusionsbeiräte, Mainz am 27.03.2025

Inhaltlich ging es bei dem Treffen um die Vermittlung von behinderten Menschen auf den ersten Arbeitsmarkt und die proaktive Akquise und Beratung von Arbeitgebern im Bezug auf die (Weiter)beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

Zusätzlich gab es die Vorstellung der Inklusionsberatung des ZsL sowie eine Vorstellung der Arbeit der EUTB.

Die Pausen ließen Zeit zum Kennenlernen und vertiefende Gespräche mit der Landes-Inklusionsbeauftragten Ellen Kubica und Mitarbeiterinnen.

Weitere Themen:

- Höhere Müllgebühren für Inkontinenzbetroffene
Der Unterschied in den Kosten für den Mehraufwand liegt für eine betroffene Familie bei ca. 363 € pro Jahr. Es soll geprüft werden, ob der Gesamtkostenaufwand der Betroffenen von Dritten übernommen werden kann.

- Fahrstuhl am Hintereingang Hauptbahnhof - länger andauernder Ausfall, Kontaktaufnahme mit der DB, Weiterleitung an den Betreiber „Contipark“.
- Diskussion Kalender „Kreativ und inklusiv“ des Landesamtes für Jugend, Soziales und Versorgung. Hierzu wird es Ende April ein Gespräch mit dem Landesamt geben. Wir können uns sicher sein, dass man unsere Hinweise der Verbesserung zum Anlass nehmen wird, eine Überarbeitung des Konzepts der Kalenderausstellung zu diskutieren.

3. Bericht der Geschäftsführung – Stand Umsetzung des Aktionsplans Inklusion 2.0 Planungen Aktionstag Inklusion

Herr Griebe geht auf den aktuellen Stand in der Umsetzung des Aktionsplans Inklusion 2.0 ein. Seit der letzten Sitzung am 20.02. hat sich wenig getan, da es keine weiteren Arbeitsgruppensitzungen gab.

Die Termine für die nächsten Treffen der Themenarbeitsgruppen werden mitgeteilt, sodass sich die Mitglieder des Inklusionsbeirates mit einbringen können.

Weiterhin geht Herr Griebe zu den Projekten Aktionstag Inklusion 2025, #1Barriereweniger und Stille Stunde, Welt-Autismustag ein. Es geht dabei um Barrierefreiheit und Sensibilisierung der Gesellschaft zu den Themen Inklusion, Teilhabe, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung. Näheres entnehmen Sie der beigefügten Präsentation.

Am Aktionstag 10.05. soll ein Flyer des Inklusionsbeirates ausgelegt werden.

4. Berichte und Anfragen aus den Reihen des Inklusionsbeirats

Parkerleichterungen für Heilmittelerbringer

Das Thema wurde 2021 bereits mit der Straßenverkehrsbehörde diskutiert – ohne Erfolg. Die Thematik soll nun nochmals angesprochen werden, da die häusliche Versorgung von Menschen mit Behinderung mittels Hausärzte und Therapeuten nicht ausreichend ist.

Barrierefreiheit

Durch die Einführung der gelben Tonne wird die Problematik an Abfuhrtagen durch im Weg stehende Tonnen auf dem Gehweg weiter verstärkt. Die Thematik soll im nächsten Runden Tisch Barrierefreiheit mit der Stadtbildpflege angesprochen werden.

Wurden die Umbaumaßnahmen in der Trippstadterstraße betreffend Barrierefreiheit geprüft? Herr Griebe gibt Rückmeldung.

Der Schulhof in Erfenbach wurde umgebaut – jedoch mit beträchtlichen Barrieren. Herr Griebe prüft die Maßnahme und gibt Rückmeldung.

Der Zugang der Sparkasse soll auf Barrierefreiheit geprüft werden – Herr Griebe und Herr Ondreka nehmen sich der Sache an.

Veranstaltungen – Barrierefreiheit bzw. die Bekanntgabe der Barrierefreiheit soll im Antrag von Genehmigungen von Veranstaltungen gegeben sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Dem Inklusionsbeirat soll ein Flyer zur Bekanntmachung zur Verfügung stehen. Carsten Ondreka nimmt sich der Aufgabe an.

Weiterhin soll überlegt werden, ob sich der Inklusionsbeirat in den Ortsteilen (Ortsbeiratssitzungen) präsentiert.

Der Inklusionsbeirat könnte einen regelmäßigen Bericht im Amtsblatt veröffentlichen.

Herr Ondreka gibt Rückmeldung über die Ideen.

5. Diskussion über Ideen zur inhaltlichen Gestaltung von zukünftigen Beiratssitzungen

Die Sitzungen des Inklusionsbeirates sind mit den Berichten des Vorstand und der Geschäftsführung zu viel und zu lang.

Idee: Die Themen und Erläuterungen aus den Berichten werden vor der Sitzung den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. In der Sitzung gibt es dann Raum für Fragen, Rückmeldungen und Anregungen. Weiterhin können viele Themen in den Betroffenenentreffen besprochen und vorbereitet werden.

Die Idee externe Personen zur Inklusionsbeiratssitzung einzuladen bzgl. Input zu verschiedenen Themen wurde erstmal abgelehnt, da im straffen Zeitplan der Sitzung aktuell keine Zeit für noch mehr Input und Diskussion zur Verfügung steht. Hierzu sollen die Themenarbeitsgruppen im Prozess der Umsetzung des Aktionsplans Inklusion 2.0 genutzt werden.

6. Mitteilungen

Keine Mitteilungen

7. Anfragen

Keine Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

1. Mitteilungen

Keine Mitteilungen

2. Anfragen

Keine Anfragen

Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

Vorsitz:

Schriftführung:

Carsten Ondreka

Steffen Griebe